Öffentlicher Kindergarten der Gemeinde Mariastein

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Worte des Bürgermeisters	S. 3
2.	Die Chronik des Hauses	S. 4
3.	Das Logo und seine Bedeutung	S. 5
4.	Organisation des Hauses	S. 6
4.1	Allgemeines	S. 6
4.2	Angebot	S. 6
4.3	Personalsituation	S. 7
4.4	Qualitätssichernde Maßnahmen – Fort- und Weiterbildung	S. 7
4.5	Anmeldung	S. 8
4.6	Öffnungszeiten	S. 8
4.7	Ferienregelung	S. 8
4.8	Alterserweiterung	S. 8
4.9	Beiträge	S. 8
4.10	Öffentlichkeitsarbeit	S. 9
4.11	Gesunde Jause	S. 10
5.	Raum für Entwicklung - Das Raumkonzept	S. 11
6.	Die pädagogische Arbeit	S. 12
6.1	Allgemeines	S. 12
6.2	Bild vom Kind	S. 12
6.3	Pädagogische Ziele - Inhalte und Schwerpunkte	S, 13
6.4	Vorschulerziehung	S. 18
6.5	Feste und Feiern	S. 19
6.6	Besondere Tage	S. 19
6.7	Einblicke – Ein Tag im Kindergarten	S. 20
7.	Elternarbeit	S. 21
7.1	Erziehungspartner	S. 21
7.2	Formen der Zusammenarbeit	S. 21
7.3	Gemeinsame Aktionen und Engagements	S. 22
8.	Pädagogische Konzeption	S. 23
9.	Schlusswort	S. 24

1. WORTE DES BÜRGERMEISTERS

„Im Mittelpunkt steht das Kind."

Nach diesem Leitsatz wird der Kindergarten der Gemeinde Mariastein geführt, denn unsere Kinder sind unser wertvollstes Kapital. Sie sind es, die in einigen Jahren die Verantwortung für die weitere Entwicklung und Gestaltung unserer Heimat übernehmen werden. Bis es aber soweit ist, sollen sie in einer Umgebung der Liebe und Fürsorge heranwachsen. Ein Kindergarten – sowie auch andere Kinderbetreuungseinrichtungen – können ein gut funktionierendes Elternhaus nicht ersetzen. Sie sind aber die ersten Stationen im Leben eines Kindes, wo sie ihren Talenten entsprechend gefördert werden und zugleich das Miteinander in einer Gruppe erfahren.
Das neu geschaffene Logo des Kindergartens Mariastein symbolisiert deutlich die pädagogischen Ziele, Inhalte und Schwerpunkte, die sich unsere Kindergartenleiterin Verena Puchleitner mit ihrem Team für unsere Kinder gesetzt hat.

Gerade in einer kleinen Gemeinde - wie in Mariastein - ist es von großer Bedeutung, dass die „Schlüsselstellen" mit gut ausgebildetem, hoch motiviertem und professionell arbeitendem Personal besetzt sind. Nur so können wir unsere Aufgaben qualitätsvoll im Dienste unserer Bevölkerung bewältigen und sicherstellen, dass unsere Kinder in einer Umgebung der Geborgenheit und des Vertrauens in ihre Zukunft gehen können.

Als Bürgermeister der Gemeinde Mariastein bedanke ich mich ganz herzlich beim Team unseres Kindergartens für die hervorragende Arbeit, die in unserem Hause seit Eröffnung dieser Einrichtung im Jahre 1993 geleistet wird.
Für die Zukunft wünsche ich unserem Kindergarten-Team weiterhin eine „gute Hand" bei der Heranführung unserer Mariasteiner Kinder an den Pflichtschulbereich.
Unseren Kleinen wünsche ich viel Spaß und Freude sowie eine lehr- und erlebnisreiche Zeit im Kindergarten unserer Gemeinde.

Herzlichst
Bgm. Dieter Martinz

2. DIE CHRONIK DES HAUSES

1993 Gründung des Kindergartens unter der Leitung von Ilse Thaler
2007 Einstellung einer zusätzlichen Stützkraft für ein Integrationskind
2011 kleine Alterserweiterung: Erstmalig können Kinder ab dem 24. Monat den Kindergarten besuchen; die Stützkraft wird zur Assistenzkraft.
2012 Im Herbst übernimmt Verena Puchleitner die Kindergartenleitung.
2013 ab Herbst entsteht die große Alterserweiterung:
Nun dürfen auch die Kinder der Volksschule nach dem Unterricht bis 12:30 Uhr den Kindergarten besuchen. Im Sommer 2013 entsteht eine Kooperation mit der Gemeinde Angerberg: Nun ist es für Mariasteiner Kindergartenkinder möglich, die Sommerbetreuung der Nachbargemeinde Angerberg in Anspruch zu nehmen.

Seit der Gründung des Kindergartens ist die Gemeinde Mariastein Erhalter der Einrichtung.

3. DAS LOGO UND SEINE BEDEUTUNG

Unser Kindergarten ist ein Ort der liebevollen und warmherzigen Begegnung, im Mittelpunkt steht das Kind, dem wir Wärme und Liebe weiterschenken.

Der Baum symbolisiert das gemeinsame Wachstum, das Groß- und Reiferwerden der Kinder im Laufe des Kindergartenjahres. Wir lassen sie los, damit sie weitere, eigene Erfahrungen machen und diese bunte Welt weiter erkunden.

Die Wurzel zeigt, wie wichtig es uns ist, dass die Kinder als aufrichtige, gestärkte Menschen leben und so ein gutes Fundament mitbekommen. Der Baum mit seinen Wurzeln steht auch für den Schwerpunkt der Natur (Naturpädagogik).

Hände begleiten, beschützen und schenken Mut. Die Kinder, die dem Kindergarten anvertraut werden, werden bestmöglich gefördert und unterstützt.

Die Musiknoten vermitteln Freude an der Musik, die so auch an die Kinder weitergeben wird. Der Rhythmus und die Musik wird sie begleiten, da in vielen Bereichen das gesamte Leben einen Rhythmus hat.

Der Regenbogen lehrt allen gute und schlechte Tage anzunehmen und im Team sowie in der Gruppe zu bewältigen damit die Sonne wieder scheint.
Das Leben ist bunt. Jeder ist anders. Genauso wird er gebraucht und geliebt.
Jeder ist so richtig, wie er ist.
Der Regenbogen steht unter anderem auch für das religiöse Erleben.

4. ORGANISATION DES HAUSES

4.1 Allgemeines

Lage und Anschrift
Gemeindekindergarten Mariastein
Mariastein 25
6324 Mariastein

Tel. +43 (0)5332 56275
E-mail: kindergarten.mariastein@tsn.at

Erhalter
Die Gemeinde Mariastein ist Erhalter der Einrichtung.
Alle Mitarbeiterinnen der Einrichtung sind Angestellte der Gemeinde.

4.2 Angebot

Die Kindergarteneinrichtung liegt im Ortskern der Gemeinde, oberhalb der Wahlfahrtskirche Mariastein, und befindet sich im gleichen Gebäude wie die Volksschule. Das Haus ist für die Eltern gut erreichbar und hat eine Kindergartenfamiliengruppe, die mit großer Alterserweiterung geführt wird.

4.3 Personalsituation

Das Team besteht aus:

- einer gruppenführenden Pädagogin als Leiterin des Hauses (Verena Puchleitner)
- Assistentin (Petra Achrainer)

Für die Kinder sind sie Ansprechpartner, Zuhörer, familienergänzend und Vertrauensperson.
Die situationsorientierte Arbeit verlangt Flexibilität und intensive Auseinandersetzung mit den Zielen. Es werden Regeln aufgestellt, die für den Kindergarten gelten und die den Kindern helfen, sich leichter zu orientieren.

4.4 Qualitätssichernde Maßnahmen – Fort- und Weiterbildung

Die Anforderungen an die Pädagogen sind vielfältig. Es gilt den täglichen Ansprüchen für Neues, gegenseitige Unterstützung im Team, Weiterentwicklung und den Besuch von Fort- und Weiterbildung nicht aus den Augen zu verlieren, um so nicht in der eigenen Entwicklung stehen zu bleiben.
Dazu gehören:

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf der Einrichtung
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Zusammenarbeit mit Fachberatung
- Ausschöpfung und Berücksichtigung personeller und räumlicher Ressourcen zur Weiterentwicklung pädagogischer Qualität im Rahmen der Möglichkeiten
- Interesse und Studieren von Fachliteratur

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, hört man damit auf treibt man zurück"
(Lao Tse)

4.5 Anmeldung
Die Anmeldung für den Besuch des Kindergartens findet jährlich im Frühling in der von der Gemeinde festgesetzten Zeit statt. Der Termin wird in der Gemeindezeitung und an der Amtstafel bekannt gegeben. Außerdem werden Kontakte von Seiten der Gemeinde aufgenommen.
Die Anmeldung der Schulkinder erfolgt erst in den ersten zwei Schulwochen des neuen Schuljahres.

4.6 Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 07:30 - 12:30 Uhr.
Die Kinder sollen bis spätestens 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.
Abzuholen sind sie zwischen 12:00 - 12:30 Uhr.

4.7 Ferienregelung
Der Kindergarten bleibt zu Weihnachten, in den Semester- und Osterferien geschlossen.
Die Ferienregelung ist analog zu den Schulferien.
Die Betreuung während der Sommerferien wird je nach Bedarf gemeinsam mit der Gemeinde Angerberg geregelt.

Urlaub und längere Krankheiten (über 3 Tage hinausgehend) sind der Kindergartenpädagogin innerhalb von drei Tagen bekannt zu geben.
Infektionskrankheiten und Lausbefall sind sofort zu melden.

4.8 Alterserweiterung
- **für Kinder ab 2 Jahren:**
  Kinder, die bis zum 31. August das 2.Lebensjahr erreichen, haben die Möglichkeit, im Kindergarten aufgenommen zu werden, sofern die Gruppenanzahl die Höchstzahl von 20 nicht überschreitet.

- **für Schulkinder:**
  Für die Schulkinder besteht die Möglichkeit nach dem Schulbesuch in den Kindergarten zu kommen und dort bis 12:30 Uhr zu bleiben. Je nach Vereinbarung werden die Schulkinder in der Abholzeit von den Eltern abgeholt oder zu Kindergartenschluss um 12:30 Uhr nach Hause entlassen.

4.9 Beiträge
Der Kindergartenbeitrag beträgt für das erste Kind einer Familie € 32,--,
für jedes weitere Kind einer Familie € 18,-- und für alterserweiterte Kinder € 25,--.
Der Beitrag ist bis zum 5. des jeweiligen Monats auf das Konto der Gemeinde zu überweisen. Dieser Beitrag muss im Monat September zur Gänze gezahlt werden, entfällt aber dafür im Juli. Wird der Kindergartenbeitrag über einen Zeitraum von 3 Monaten nicht bezahlt, wird das Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen.

4.10 Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindergarten steht im laufenden Kontakt mit:

- der Volksschule bezüglich Lehr- und Bildungsauftrag (z.B. „Übergang und Vernetzung von Volksschule und Kindergarten")
- Gemeinde (Gemeindezeitung, Gemeindearbeiter)
- Sonderkindergartenpädagogin des Bezirks Kitzbühel
- Pfarre (Feste und Feiern im Jahreskreis)
- Waldpädagogen (verschiedene Waldführungen während des Jahres)
- Kindergarten Angerberg (Sommerbetreuung, gemeinsame Aktivitäten)
- Vereinen oder Institutionen wie Feuerwehr, Rettung, Polizei, Seniorenheim, Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Wörgl, BRG Wörgl, Bäckerei, Baufirmen zur Besichtigung von Baustellen (Riederbau), Imkerei im Ort... (für gemeinsame Projekte)
- SchülerInnen der 4. Klasse NMS Langkampfen (Möglichkeit für Schnuppertage)
- Jeunesse – Konzertveranstalter und Musikvermittler
- Öffentliche Linienbusse (kostenfreier Transport nach Wörgl und in die umliegenden Umgebungen)
- Behörden - Amt der Tiroler Landesregierung/Abteilung Bildung (Statistik, Eröffnungsmeldung und Gratismeldungen, Integrationsanträge, Sprachstandfeststellung, ...)
- Sanitätsabteilung – Kindergartenvorsorgeprogramm:
    - Allgemeine medizinische Untersuchung seit Frühjahr 2015
    - Augenarzt
    - Logopädin
    - Hör- und Sprachscreening
    - Avomed Zahnprophylaxe
    - Avomed Ernährung
    - auf Wunsch Besuch der behandelnden Therapeuten

4.11 Gesunde Jause

Gesunde Ernährung der Kinder ist ein großes Anliegen des Kindergartens Mariastein. Die Jause bringen die Kinder von zuhause mit. Für ein abwechslungsreiches Obst und Gemüseangebot sorgt der KORB. Dieser wird von den Eltern gefüllt und in den Kindergarten gebracht. Die Kinder schneiden täglich, noch zusätzlich zu ihrer eigenen Jause, Obst und Gemüse gemeinsam auf und holen sich bei der Jause etwas vom selbst hergestellten Obst- bzw. Gemüsebuffet.

Außerdem gibt es in der Volksschule einmal im Monat eine „Gesunde Jause" für Volksschul- und Kindergartenkinder, die von Eltern der Schulkinder organisiert wird. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und der Übergang zwischen Schule und Kindergarten erleichtert.

Einmal pro Woche wird im Rahmen der häuslichen Tätigkeit gemeinsam gekocht, Müsli hergestellt oder eine gesunde Jause zubereitet.

5. RAUM FÜR ENTWICKLUNG – DAS RAUMKONZEPT

Der Raum und seine Gestaltung spielt im täglichen Tun eine wichtige Rolle: Kinder spielen am Boden und brauchen viel Platz. Deshalb gibt es wenig Sessel und Tische. Die Raumgliederung ermöglicht das differenzierte Spiel in verschiedenen Lernbereichen.
Den Räumen oder Ecken werden verschiedenen Funktionen zugeordnet, um den Kindern vielfältige Spielanregungen und Möglichkeiten für Rückzug und ungestörtes Spiel, in kleinen Gruppen oder allein, zu geben.

Durch den zweigeteilten Gruppenraum haben die Kinder die Möglichkeit, in der Freispielzeit auch das „Büro" zu nutzen und sich dort für ruhige Spiele zurückziehen.

Diese Räume stehen zur Verfügung:

- **Garderobe**

- **Büro** - mit Tisch für die Vorschulkinder oder für verschiedene Spiele, die mehr Konzentration erfordern. Die alterserweiterten Schulkinder bekommen die Möglichkeit in diesem Raum die Hausübung zu erledigen, oder sich zurückzuziehen.

- **Gruppenraum**
  - Bibliothek mit Kuschelecke (dunkel): Die Kinder und Eltern dürfen sich Bücher und DVDs ausborgen.
  - Legebereich: Legeteppich mit aufgemalten Kreisringen
  - Baubereich
  - Puppenbereich für Rollenspiele, Musikbereich für freies Improvisieren
  - Kreativbereich mit verschiedensten Materialien, Farben, Kleber, die immer zur freien Verfügung stehen
  - Kinderküche: Die Küche wird neben der Jause auch für hauswirtschaftliche Tätigkeiten genützt, z.B. Geburtstagskuchen backen, Brot backen, Kochen im Rahmen der wöchentlichen Kochtage
  - Hängesessel, Hängematte flexibel

- **Turnsaal** - dieser Raum wird gemeinsam mit der Volksschule, die sich im gleichen Gebäude befindet, für die gemeinsame Bewegungsbaustelle, Turnstunden bzw. Rhythmikeinheiten genutzt.

- **Spielplatz** - liegt ein paar Gehminuten vom Kindergarten entfernt. Dort werden unterschiedlichste Spielgeräte genutzt, um Bewegungserfahrungen zu sammeln.

- **Wald** - im nahegelegenen Waldstück werden Waldtage und Waldprojekte angeboten. Es ermöglicht den Kindern einen neuen weiteren „Raum" zu erforschen.

6. DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

6.1 Allgemeines

„ Alle großen und kleinen Menschen mit ihren individuellen Lebenssituationen sind bei uns herzlich willkommen!"
Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung prägt die Kindergartenarbeit, in der eine Pädagogik der Vielfalt, der Akzeptanz und der Gleichberechtigung gepflegt wird.
Als Orientierung dienen die pädagogischen Leitziele des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes!

6.2 Bild vom Kind

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind, zu dem eine lebendige Beziehung besteht. Jedes einzelne Kind im Kindergarten fühlt sich wohl, da es mit seiner Persönlichkeit und seiner Individualität angenommen und respektiert wird!

- **Ich darf so sein wie ich bin**
  Jedes Kind entwickelt Vertrauen in die eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten und lernt diese angemessen einzuschätzen. Auch wenn es Fehler macht oder seine Fähigkeiten noch entwicklungsfähig sind, wird es von seiner Umgebung angenommen.

- **Gemeinsam statt einsam**
  Der Kindergarten versteht sich als einen Begegnungsraum, in dem Platz für jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung ist.
  Jedes Kind lernt, vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern und den Kindergartenpädagoginnen aufzubauen. Im Umgang mit der Gruppe wird die Fähigkeit entwickelt, eigene Emotionen und Bedürfnisse zu spüren und mit den anderen in Bezug zu setzen, aber auch eigene Interessen und die der anderen kennen zu lernen und diese miteinander auszuloten.
  In Konfliktfällen geht es darum, gewaltfreie Lösungsstrategien zu entwickeln.

- **Zeig mir was!**
  Sinn der Vielzahl der in der Gruppe unternommenen Aktivitäten ist es, Neugierde und Spaß am Lernen, Spielen und gemeinsamen Erleben zu wecken. Jedes Kind braucht Raum und Zeit, um die eigenen Ausdruckmöglichkeiten zu entwickeln und zu erweitern. Hierzu gehört die altersgemäße Förderung der Motorik, verbale wie non-verbale Kommunikation sowie die Sensibilisierung von Augen, Ohren, Riech-, Schmeck- und Tastsinn.

„Alles hat eine Stunde,
für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit."
(Koh 3,1)

6.3 Pädagogische Ziele – Inhalte und Schwerpunkte

- **Soziale und kulturelle Umwelt**
  Kinder sind in einer größeren Kindergemeinschaft, wo alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Dies können sie vor allem in der Freispielzeit erleben. Sie dürfen Ort, Partner, Zeit und das Spielmaterial frei wählen.
  Soziales Lernen findet (vor allem) bei gezielten Angeboten oder Festen sowie bei verschiedenen Projekten, z.B. Projekte im Seniorenheim (Musizieren und Singen für alte Menschen), statt.

- **Körper, Bewegung und Gesundheit**
  Gesundheitserziehung im Kindergarten umfasst vielfältige Bewegungsanregungen, gesunde Ernährung, sowie das bewusste Erleben der Natur und der Umwelt.
  „Ein Kind lernt mit allen Sinnen – mit Körper, Geist und Seele.
  Ohne Bewegung gibt es keine ganzheitliche Erziehung, keine Persönlichkeits- und Identitätsbildung! Bewegung ist die zentrale Form des Handelns!"
  Das Ziel ist es, die Kinder durch Bewegung lernen zu lassen, sich selbst zu erfahren und ihren angeborenen Bewegungsdrang zu erobern.

  Unsere Angebote zu Körper, Bewegung und Gesundheit:
  - Bewegungsbaustellen mit Geräte und verschiedenen Turnmaterialien und Alltagsgegenständen
  - Wald lädt zum Spielen, Klettern und Toben ein – wir haben fixe Waldtage und Waldprojekte, dabei gibt es kein schlechtes Wetter!
  - Spiele und Tänze
  - Lauf- und Fangspiele
  - Fixe Kochtage und gemeinsames Zubereiten der gesunden Jause (1x pro Woche)
  - Verschiedene Projekte (Schikurs, Wanderungen, Rodeln,...)
  - Spaziergänge
  - Ausflüge
  - Projekt „Zahnprophylaxe"

- **Kommunikation: Sprache, Medien und alternative Ausdrucksmöglichkeiten**
  Kommunikation durchzieht das kindliche Handeln überall und jederzeit. Das Aufwachsen der Kinder in einer Mediengesellschaft heißt unter anderem Bilder, Texte, gesprochene und geschriebene Sprache in hoher Dichte, schneller Abfolge und variierender Erscheinungsformen zu erleben.
  Die Kinder werden zum Sprechen und Erzählen angeregt und sind Sprachvorbilder. Der differenzierte Sprachgebrauch ist wesentlich, um eigene Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken.

  Unsere Angebote dazu:
  - Gespräche mit einzelnen Kindern oder in der Gruppe
  - Geschichten erfinden
  - Theaterspielen und selbst in andere Rollen schlüpfen
  - Geschichten hören und begreifen
  - Kamishibai (Erzähltheater)
  - Silben hören
  - Reime, Verse, Fingerspiele, Geschichten, Märchen- und Bilderbücher vorlesen
  - Laute und Lautverbindungen differenziert hören
  - Lernspiele spielen
  - Rhythmusbetonte und musikalische Spiele

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt"

- **Kreativität: Bildnerisches Gestalten, Werken, Malen, Zeichnen**
  Bei ihren Versuchen, die Welt kennen und verstehen zu lernen, beschreiten die Kinder ganz eigene Wege und greifen dabei zu den unterschiedlichsten Mitteln. Indem sie zeichnen, malen, collagieren, mit plastischen Materialien oder mit Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neuen Ausdruck.
  Der Kindergarten bietet jede Menge an unterschiedlichsten Materialien. Ein großer Schwerpunkt ist auch wertloses Material – zur Entwicklung der Kreativität. Teilweise werden diese durch Anregungen unterstützt und tragen auch somit zur Raumgestaltung bei. Dabei stehen die „Verschönerung" unseres eigenen Gruppenraumes und die damit entstehende Freude beim Mitgestalten im Vordergrund.
  Im Kindergarten wird großer Wert auf Individualität jedes Kindes und seinem aktuellen Entwicklungsstand gelegt. Ein selbst hergestelltes Werkstück ist immer perfekt im Auge des Betrachters.
  Keine Werkarbeit wird von den Pädagoginnen oder Assistentinnen hergestellt. Die Kinder werden in ihrer Arbeit unterstützt und begleitet.

  Dazu gehören
  - verschiedenste Werkarbeiten mit unterschiedlichsten Materialien
  - Dekorationen für Kindergarten und zu Hause
  - Geschenke zu einzelnen Festen

  Ziel der Kreativität ist
  - Materialerfahrung sammeln
  - Fantasie ausleben
  - sehen lernen
  - Differenzierung der Feinmotorik
  - in Bildern lesen lernen
  - Techniken kennen lernen und verbessern
  - Keine Bewertung der Produkte

- **Musik und Rhythmus – Tanz und Theater**
  Musizieren entwickelt bei Kindern nicht nur Feinheiten des Gehörs und Beherrschung von Stimme oder Instrument, sondern hat Wirkung auf Geist und Seele des Kindes. Musik fördert die kindliche Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit.
  Aus diesem Grund sind auch musikalische Angebote wichtig, wobei es um die Entfaltung der kindlichen Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten geht. Ein Mittel dazu ist das Singen. Über die Stimme hinaus kann der Körper als Instrument genutzt werden. Einzelne Rhythmusinstrumente können kennen gelernt werden, um verschiedene Klänge, wie die Stille zu erleben und auszuhalten.

  Die Musik wird als wichtiges Element der ganzheitlichen Förderung gesehen. Deshalb gibt es dazu täglich Angebote:
  - Instrumente, die jederzeit zugänglich sind
  - Lieder mit Gitarrenbegleitung oder Körperinstrumenten
  - Singspiele
  - Rhythmikstunden
  - die Möglichkeit, Alltagsgegenstände als Musikinstrument zu verwenden
  - eigene Musikinstrumente bauen und herstellen
  - Verklanglichung von Geschichten
  - CDs mit Musik aus verschiedensten Stilen, Epochen und Musikrichtungen
  - Musikinstrumente kennenlernen – Zusammenarbeit mit der Musikschule, dem Tiroler Landestheater oder der Jeunesse (Musikveranstalter in Wörgl)

- **Mathematische Grunderfahrungen**

  „Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben!"

  Mathematische Grunderfahrungen lassen sich im Kindergarten nicht abgelöst vom Alltagsgeschehen und Fragen des Kindes erarbeiten.
  Jedes Kind konstruiert sich sein eigenes Bild von der Welt der Zahlen und Mengen und der sich daraus ergebenden Symbole und Ordnungsstrukturen.
  Die Freude der Kinder an der Begegnung mit der Mathematik wird geweckt. Den Aktivitäten des Alltags wird ein „mathematischer Schwerpunkt" verliehen, indem man lernt sich präzise auszudrücken.

  - Morgenkreis:
    „Wie viele Mädchen und Buben sind heute hier?"
    „Wie viele Kinder fehlen insgesamt?"
    „Wie viele Kinder besuchen heute den Kindergarten?"
    „Wir brauchen für jedes Kind einen Sessel für unseren Stuhlkreis."
  - einmal pro Woche besuchen wir das „Entenland"
  - wir entdecken auch in der Natur Größen, Gewichte und Zahlen

- **Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen**
  Mit all seinen Sinnen erschließt das Kind seine Umwelt und zieht daraus seine ersten naturwissenschaftlichen Erfahrungen. Daraus ergeben sich weiterführende Fragestellungen. Viele der „Warum"- Fragen des Kindes richten sich auf naturwissenschaftliche Phänomene.
  Das Kind nimmt durch Beobachten, Beschreiben, Vergleichen und Bewerten seine belebte und unbelebte Umwelt wahr. Es streift durch die Biologie, Chemie, Physik und Technik nach seiner eigenen Logik und ganz nach seinem Interesse.

  Das Einbeziehen der belebten Welt - der Umgang mit Pflanzen und Tieren - ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

  Zusammenarbeit mit
  - BRG WÖRGL – Physik im Kindergarten
  - Es liegt im Kindergarten eine vorwissenschaftliche Arbeit (erarbeitet von Philipp Kreuzer, Klasse 8B Oberstufe, Februar 2015), über „Physik im Kindergarten Mariastein" auf.

6.4 Vorschulerziehung

Das letzte Kindergartenjahr ist ein ganz besonderes Jahr.
Die Kinder übernehmen mehr Verantwortung für sich, für andere und erhalten mehr gezielte Angebote. Sie erledigen schon verschiedene Arbeiten und man kann ihnen viel mehr zutrauen.
Bereits zu Beginn des Kindergartenjahres werden verschiedene Arbeitsblätter vorbereitet und die Beschäftigung mit dem Phonologischen bewussten Hören wird intensiviert.
Die Kinder erfassen die Raumlage. Die Feinmotorik, die optische Differenzierung sowie die Mengenerfassung werden geschult.

6.5 Feste und Feiern

In enger Zusammenarbeit mit allen Kindern im Haus (gemeinsam mit den Volksschulkindern) werden Feste im Jahreskreis gestaltet:
Laternenfest, Faschingsfest, Sommer- und Abschlussfest, ...

Auch mit der Pfarre wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt und so gemeinsam das Erntedankfest, die traditionelle Nikolausfeier im Schlosshof, und Messen im Jahreskreis gestaltet.

Auch eigene Gruppenfeste werden variabel je nach Jahresthema geplant und gestaltet wie z.B. Muttertag und Vatertag, Elternfest, Waldweihnacht,
und das Geburtstagsfest.
Das Geburtstagsfest eines Kindes ist dem Kindergarten eine eigene Feier wert und an diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Die Geburtstagskinder werden nie gemeinsam gefeiert. Auch bei Zwillingskindern ist es wichtig, jedem einzelnen einen eigenen Tag zu schenken.

6.6 Besondere Tage

- Geburtstag eines Kindes
- Ausflüge und Exkursionen
- Wandertage
- Konzertbesuche
- Besuch der Zahngesundheitserzieherin (AVOMED – Zahnprophylaxe)
- Feste im Jahreskreis

6.7 Einblicke – Ein Tag im Kindergarten

7:30	Der Kindergarten wird aufgesperrt
7:30 - 9:00	Orientierungsphase, Freispiel, Angebote in Kleingruppen
8:30	Dienstbeginn unserer Assistentin
9:00 - 9:45	gezielte Angebote in Kleingruppen oder in der Großgruppe
9:45	gemeinsame Jause
10:30 - 12:00	gezielte Angebote in Kleingruppen oder in der Großgruppe
11:45	je nach Stundenplan und Tagesplan kommen die Volksschulkinder in unsere Gruppe
12:00 - 12:30	Abholzeit
12:30	es werden alle Schulkinder nach Hause entlassen

7. ELTERNARBEIT

7.1 Erziehungspartner

Mit den Eltern wird gemeinsam im Interesse des Kindes gehandelt. Das Wohlergehen des Kindes steht im Vordergrund. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Eltern wird die Möglichkeit geschaffen, die nötigen Informationen, um individuell auf die Kinder eingehen zu können, zu erhalten.
Außerdem gewinnen die Eltern Einblicke in die pädagogische Arbeit, erhalten Wissenswertes über die Entwicklung ihres Kindes und bekommen Unterstützung in schwierigen Situationen.

7.2 Formen der Zusammenarbeit:

Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Pädagoginnen ist sehr bedeutsam für die Entwicklung der Kinder im Kindergarten Mariastein.

Man freut sich über:

- partnerschaftliches Geben und Nehmen
- Offenheit im Umgang miteinander
- faire Auseinandersetzung
- konstruktiv geäußerte Kritik
- aktive Teilnahme an „Elternaktivitäten"
- Anregungen aller Art
- positive Rückmeldung als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

Man bemüht sich um:

- Kontaktaufnahme
- Gesprächbereitschaft für tägliche Tür- und Angelgespräche
- Transparenz unserer Arbeit
- Rückmeldungen über Beobachtungen über das Kind und sein Verhalten in der Gruppe
- Angebot von Elternabenden
- Elterngespräche und Vernetzungsgespräche
- offenes Ohr für Probleme
- Elternbriefe
- Kindergartenzeitung

7.3 Gemeinsame Aktionen und Engagements

Zu gemeinsamen Aktivitäten gehören verschiedene Feste und Feiern und andere Anlässe im Jahr. Feste heben sich vom Alltag ab und erweitern die Gruppenzusammengehörigkeit, sie machen Freude und vermitteln Neues.

Engagement und Mitarbeit der Eltern sind willkommen.
Wir freuen uns über jedes Interesse an der Arbeit, neue Ideen, ...
Wer Zeit und Lust hat, darf sich aktiv einbringen:

- Martinsfest
- Gesunde Jause in Kooperation mit der Volksschule
- Ausflüge
- Besondere Bastelaktionen z.B. Nikolaussäcke herstellen

Elternabende

Elternabende finden 2-3x im Jahr statt. Zu Beginn des Jahres gibt es einen Informationsabend, der meistens einen Tag vor dem offiziellen Kindergartenbeginn stattfindet, um manche allgemeinen Fragen gemeinsam zu stellen und abzuklären. Hier können sich auch die Eltern kennen lernen und Kontakte knüpfen.
Die Pädagogin gibt Informationen über den Gruppenalltag, vermittelt Einblick in die pädagogische Arbeit und behandelt pädagogische Themen.
Zu speziellen Themen werden kompetente Referenten eingeladen.

Elterngespräche und Vernetzungsgespräche

Elterngespräche finden je nach Bedarf statt. Sie dienen dem gegenseitigen Austausch, Interventions- oder Fördermaßnahmen können abgestimmt werden. Eltern, die sich wegen der Entwicklung ihres Kindes sorgen, werden individuell beraten. Gegebenenfalls nehmen an diesen Gesprächen auch Fachleute wie Logopädin, Ergotherapeutin oder Sonderkindergärtnerin teil.

Elternbriefe und Kindergartenzeitung

Mit Elternbriefen werden die Eltern über aktuelle Termine, Themen, Lieder, Geschichten informiert; über alles, was das Kind über einen gewissen Zeitraum gelernt hat.
Die Elternbriefe und Kindergartenzeitungen erscheinen je nach Bedarf.

Informationspinnwand

In der Garderobe befindet sich eine Informationswand. Dort sind aktuelle Informationen bzw. auch Erinnerungen an Aktivitäten der Kinder vermerkt.

8. PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

In der Konzeption wird allen Interessierten des Kindergarten Mariastein die Arbeit näher gebracht. Diese wird jedes Jahr aktualisiert und liegt in der Einrichtung, sowie im Gemeindeamt Mariastein auf.

9. SCHLUSSWORT

Liebe Eltern, liebe Interessierte,
wir sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und hoffen, man kann sich nun ein Bild machen, wie wichtig die Kindergartenzeit für die Kinder ist. Der Kindergarten ist ein Bestandteil im Leben des Kindes.
Wir wollen familienergänzend, nicht familienersetzend sein. Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie, und dies wollen wir so gut wie möglich unterstützen.
Wir freuen uns, dass wir Sie und Ihr Kind ein Stück im Leben begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle eine erlebnisreiche, unvergessliche Zeit wird und dass wir auch Spuren hinterlassen.

„Nicht was wir gelebt haben ist das Leben,
sondern das, was wir erinnern und wie wir es erinnern,
um davon zu erzählen."
(G. Marques)

Mit herzlichen Grüßen
Verena Puchleitner